

Mancher, der Amtskirche fern stehend, möchte gern beten, weiß aber nicht recht wie. Ihm fehle der rechte Glaube und ohne den ginge das ja nicht. Hier sei gesagt:

Zum Beten brauchen wir keinen Glauben, beten genügt.

Wie sollen wir zu Gott beten und was? Anfangs am besten einen bewährten Text:

***Laß mich Dein sein und bleiben, Du treuer Gott und Herr.
Von Dir laß mich nicht treiben, halt mich bei Deiner Lehr.
Herr laß mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit.
Dafür will ich Dir danken, jetzt und in Ewigkeit.***

Nach einigen Wiederholungen dann das Vaterunser:

Vater unser, der Du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir dürfen auch für unsere eigenen Wünsche und Besorgnisse beten:

Lieber Gott, stärke mich bei der Prüfung nächste Woche, gib mir die Festigkeit, die Fragen zu verstehen und richtig zu beantworten. Amen.

Lieber Gott, wenn ich nächste Woche operiert werde, gib mir die Kraft es durchzustehen. Ich weiß, daß die Ärzte mir helfen wollen. Gib, daß alles klappt, auch nach dem Eingriff.

Wir beten für unsere Verstorbenen, für unsere Lieben und als Danksagung:

Lieber Gott, meine Eltern sind nicht mehr. Ich danke ihnen für die Liebe, die sie mir geschenkt haben und ich danke Dir, daß ich sie so lange haben durfte. Herr, sei ihnen ein gnädiger Gott und laß sie bei Dir sein. Wenn ich nicht mehr bin, laß auch mich bei ihnen sein, bei Dir.

Lieber Gott, mein kleiner Herbert ist auf der Klassenfahrt. Gib, daß es ihm dort gefällt und daß er heil wieder hier eintrifft.

Lieber Gott, ich danke Dir für den heutigen Tag. Ich habe meine Arbeit erledigen können und habe auch die Mittagspause gut genutzt. Laß mich auch heute Nacht in Deiner Liebe sein.